

# INHALT

Vorwort .....	9
Einleitung .....	13
I. Die Sprache der fröhscholastischen Theologie .....	20
II. Sporadische Bemerkungen im Schrifttum der Fröhscholastik über Dogmenentwicklung und päpstliche Unfehlbarkeit .....	30
III. Der Gerechtigkeitsbegriff des hl. Anselm von Canterbury und seine Bedeutung für die Theologie der Fröhscholastik .....	37
Der Gerechtigkeitsbegriff in der Theologie Anselms .....	37
Die unmittelbare Einwirkung des Anselmianischen Gerechtigkeitsbegriffes auf die Theologie der Fröhscholastik .....	43
IV. Die Erkenntnis der helfenden Gnade .....	51
Die Terminologie .....	51
Die Notwendigkeit der Gnade .....	54
Die Möglichkeit eines guten Aktes vor der Rechtfertigung .....	56
Die Gewährung einer Gnade vor der Rechtfertigung .....	60
Erste Lösungsversuche des Problems freier Wille und Allnotwendigkeit der Gnade .....	65
Das Können des Willens im Zustand der Urunschuld .....	82
Das Nichtkönnen des Willens nach dem Falle .....	99
Die Wiederherstellung des Könnens durch die Gnade .....	114
Die Verwirklichung der helfenden Gnade .....	128
Die Gnade als Bewegerin zum Werk .....	136
V. Die Erkenntnis des Übernatürlichen .....	141
Der Gebrauch des Wortes „supernaturale“ .....	141
Die Stellungnahme zum Pelagianismus .....	144
Der Begriff der Gnade .....	148
Die Unterscheidung zwischen natürlichen und gnadenhaften Tugenden .....	161
Verdienst und Gottesliebe .....	183

VI. Die Erkenntnis der heiligmachenden Gnade . . . . .	202
Die Grundlagen der Tradition und ihre Rezeption . . . . .	202
Die Entwicklung der spekulativen Erkenntnis . . . . .	206
Die endgültige Klärung . . . . .	214
VII. Caritas und Heiliger Geist . . . . .	220
Das Grundproblem und die dafür maßgebenden Quellen . . . . .	220
Die Klärung bis zum Beginn der Hochscholastik . . . . .	225
VIII. Die Vorbereitung auf die Rechtfertigung und die Eingießung der rechtfertigenden Gnade . . . . .	238
Die erste Erfassung einer Vorbereitungsmöglichkeit und ihre negative Erklärung	239
Das Axiom „facienti quod est in se Deus non denegat gratiam“ . . . . .	249
Die Notwendigkeit einer Gnade zur Vorbereitung . . . . .	264
Das „meritum de congruo“ . . . . .	268
Die Verdienbarkeit der ersten Gnade . . . . .	280
Der „processus iustificationis“ . . . . .	287